

# WARNSTREIK!

## Echter Widerstand!

Proteste gegen die neue Regierung gibt es genug, aus der EU, von SPÖ und Grünen und wir, die wir hier auf der Straße sind. Der Protest der EU richtet sich wohl weniger gegen die Ziele der FPÖ sondern mehr gegen ihre Unberechenbarkeit - immerhin kommt der EU-Protest aus Staaten, die Sparpakete schnüren, die ebenso hart sind wie jene der FPÖ-ÖVP-Regierung und die ebenfalls rassistische Gesetze verabschieden. Die SPÖ vergißt Krokodilstränen - aber wie sah die SPÖ-Politik der letzten Jahre aus? Da gab es zwei Sparpakete, geschnürt auf dem Rücken von sozial Schwachen, Frauen, ArbeitnehmerInnen, Jugendlichen und PensionistInnen. Da gab es den Innenminister Schlögl, der de facto das rassistische Volksbegehren der FPÖ in der Praxis umgesetzt hat. Und noch vor wenigen Tagen gab es bis an die Spitze der SPÖ Stimmen, die über eine Zusammenarbeit mit der FPÖ nachdachten.

## Vorwärts gehen!

Beim jetzigen Widerstand spielt keine der Parteien eine Rolle. Die Proteste gehen von Menschen aus, die tatsächlich etwas ändern wollen. Wir wollen die blau-schwarze Regierung nicht - aber wir wollen auch die alte, "große Koalition" nicht mehr. Und eine Koalition zwischen SPÖ und Grünen würde wohl einen ähnlichen Kurs fahren (siehe Deutschland).

Nicht zurück, sondern Vorwärts müssen wir gehen - wir müssen eine politische Alternative aufbauen. Eine Partei, die wirklich unsere Interessen vertritt! Eine Alternative zu den etablierten Parteien die alle letztlich Teil dieses Systems sind mit all seinen Mifständen. Das alte System steht für Privilegien, für Proporz, für Stellvertreterpolitik, für Sozialabbau und für Rassismus. Wir wollen nicht nur blau-schwarz los werden, sondern auch das alte System, daß die FPÖ überhaupt erst stark werden hat lassen. In den letzten Jahren gab es immer mehr Menschen, die das Gefühl haben, daß es keine Partei gibt, die ihre Interessen vertritt, der Aufbau einer solchen Kraft ist aber jetzt möglich geworden!



Seit vergangenen Mittwoch gehen jeden Tag Tausende auf die Straße. Alle Versuche, die Bewegung zu Bremsen und Einzuschüchtern haben versagt. Selbst die Flucht der Regierungsvertreter mit der Sendung "Zur Sache" auf den Küniglberg am Rand von Wien hielt uns nicht davon ab, mit siebentausend Menschen zu zeigen, daß wir diese Regierung nicht akzeptieren. Wir leisten WIDERSTAND!

**SONJA GRUSCH**  
SLP-BUNDESSPRECHERIN

Der Widerstand ist österreichweit und erzeugt einen derartigen Druck, daß die Medien zwar über den Widerstand, aber kaum über die Regierung berichten. Diese Regierung ist schwach und zerrissen, sie kann gestürzt werden. Bis jetzt beschränkt sich der Widerstand auf Demonstrationen. Ein wichtiges und ein drucksvolles Mittel, aber auch eines, daß der Regierung nur beschränkt weh tut. Wir müssen nun beginnen, den Widerstand auf andere Formen des Protestes auszuweiten.

## Die Verantwortung der Gewerkschaft

Das Regierungsübereinkommen zwischen FPÖ und ÖVP ist ein Angriff auf alle ArbeitnehmerInnen. Heraussetzung des Pensionsantrittsalters, Abschläge bei den Pensionen von bis zu 17%, ein Selbstbehalt von 20 % im Gesundheits-

wesen, Studiengebühren, Zwangsarbeit für Arbeitslose, Stellenabbau im Öffentlichen Dienst. Dazu noch die rassistischen Teile gegen unsere ausländischen KollegInnen. Gerade die Beschäftigten im Öffentlichen Dienst - die Beamten, bei Post und ÖBB, die KollegInnen im Gesundheitswesen sind besonders betroffen und haben hier eine zentrale Verantwortung. Bis jetzt hat der ÖGB noch keine konkreten Schritte gesetzt - das schwächt die Bewegung und muß sich ändern. Schreib Resolutionen an Deine Fachgewerkschaft und ruf sie dazu auf Warnstreiks zu organisieren.

## SELBST ORGANISIEREN!

Wir dürfen aber nicht auf die Gewerkschaft warten, sondern müssen uns sofort in Komitees gegen Blau-Schwarz an den Schulen, den Unis und v.a. in den Dienststellen und Betrieben organisieren. Der ÖGB ist nicht gegen die Sparpakete der letzten Regierung aktiv geworden. Und obwohl dieses noch wesentlich härter ist, sind bis jetzt noch keine konkreten Schritte gesetzt worden. Demonstrationen sind ein erster Schritt, aber wirklich treffen können wir die Regierung nur, wenn wir ihr nicht nur den Verkehr, sondern auch die Wirtschaft lahm legen. Wir müssen in den Dienststellen und den Betrieben eine Aktionstag mit Warnstreiks organisieren. Diese Regierung wird nicht von selbst gehen, sondern nur, wenn wir den Druck erhöhen.

Szenen des Widerstands.



## Aktiv werden in der SLP!

Widerstand ist notwendiger denn je. Die neue Regierung hat schon am ersten Tag klargemacht, wofür sie steht: Für rechte Politik und Sozialabbau. Aber demonstrieren allein reicht nicht - wir müssen uns organisieren, gemeinsam aktiv werden.

**FLORIAN SEIDL**  
SLP-BUNDESVORSTAND

Die Sozialistische LinksPartei kämpft in Österreich und international für den Aufbau einer neuen, sozialistischen ArbeiterInnenpartei. Widerstand Sozialistische Politik kann nicht von "oben" gemacht werden - sondern nur von uns allen, von ArbeitnehmerInnen, Frauen, ImmigrantInnen und Jugendlichen. Wir können uns noch weniger als bisher darauf verlassen, daß die Dinge "schon geregelt" werden, daß andere für uns Politik machen. Es gibt letztlich nur eine echte Alternative, sowohl zu schwarz-blau als auch zur SPÖ, deren Politik verantwortlich ist für die jetzige Situation, - den Aufbau einer Partei die tatsächlich die Interessen der Arbeit-

nehmerInnen & Jugendlichen vertritt. Genau um diesen Kampf führen zu können, um aktiv gegen Rassismus und Sozialabbau und für sozialistische Politik eintreten zu können, haben wir, Jugendliche, ArbeitnehmerInnen und StudentInnen die SLP gegründet. Die SLP ist aber nicht nur in Österreich aktiv - wir sind Teil einer internationalen Organisation, des CWI (Komitee für eine ArbeiterInneninternationale), die in über 30 Ländern weltweit vertreten ist. Bist Du auch davon überzeugt, daß lange genug gewartet und geredet worden ist und daß die Zeit reif ist für den aktiven Aufbau einer echten Alternative ist? Bist Du auch gegen Sozialabbau und Rassismus, gegen Privatisierungen und Privilegien? Bist Du für freien Bildungszugang und einen Mindestlohn und einen Mindestpension von 13.000,-, also eine andere, eine sozialistische Politik? Dann ruf uns an (01-524 63 10), komm zu unseren Treffen, komm zu unseren Aktionstreffen am 9. 2. bzw. 14. 2. (siehe Rückseite). Kämpfen wir gemeinsam für eine andere, sozialistische Politik, werde Mitglied in der SLP!

**Aktions-Infos! ☎ 01/524 63 10 Ruf an! Mach mit!**



# Aktionstage

täglich **DEMOS** **12.2.2000**  
17 Uhr Ballhausplatz 14 Uhr Westbahnhof

## WIDERSTAND

## Weg mit FPÖ/ÖVP!

## SCHULSTREIKS!

**AKTIONSTREFFEN:**  
Mittwoch 9.2. 19.30 Uhr  
Montag 14.2. 19.30 Uhr  
(und jeden weiteren Montag)  
Amerlinghaus, 7; Stiftg. 8

## 18.2.2000

10 Uhr Stephansplatz

### JETZT AKTIV WERDEN!

In unseren Ortsgruppen diskutieren wir die politische Entwicklungen, planen die nächsten Aktivitäten ...

MACH MIT!

Ortsgruppe Wien Süd  
jeden Freitag 19.00 Uhr  
"Cafe Halikarnas" 5; Spengerg.31

Ortsgruppe Wien West  
jeden Dienstag 19.00 Uhr  
"Club International"  
16.; Payergasse 14

Ortsgruppe Wien Nord  
jeden Freitag 19.00 Uhr  
"Café Sperlhot"  
2., Große Sperlg./Kleine Pfarrg.

Ortsgruppe Wien Mitte  
jeden Mittwoch 19 Uhr  
"Amerlinghaus"  
7., Stiftgasse 8



vormals Sozialistische Offensive Vorwärts/SOV